

## **Fraktionsauftrag SVP betreffend Transparenz bei Radarkontrollen – Veröffentlichung und Historisierung der Standorte (Erstunterzeichner Koch)**

Geschwindigkeitskontrollen im Strassenverkehr sind ein wichtiges Instrument zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Gleichzeitig steht der Einsatz von stationären und semistationären Radaranlagen regelmässig in der öffentlichen Kritik – insbesondere dann, wenn deren Standorte für die Bevölkerung nicht nachvollziehbar oder gar als rein fiskalisch motiviert wahrgenommen werden.

Andere Kantone – allen voran Luzern, Schaffhausen oder auch St. Gallen – haben dieses Spannungsfeld erkannt und erfolgreich digitale Lösungen umgesetzt, die auf Transparenz und Vertrauen setzen. So betreibt Luzern eine stündlich aktualisierte Echtzeitkarte, die die Standorte semistationärer Anlagen öffentlich zugänglich macht. Schaffhausen zeigt mit GPS-basiertem Tracking zweier Messgeräte («Klaus» und «Lars»), wie eine moderne und bürgernahe Verkehrsüberwachung digital umgesetzt werden kann.

Vor diesem Hintergrund ist es Zeit, dass sich auch der Kanton Graubünden diesen Standards anschliesst und die Digitalisierung in der Verkehrsüberwachung konsequent im Dienste der Transparenz und Fairness nutzt.

Ein transparenter Umgang mit staatlichen Kontrollmassnahmen fördert das Vertrauen der Bevölkerung und hat eine präventive Wirkung auf das Fahrverhalten – wie mehrere Studien belegen. Die heute intransparente und oft als willkürlich empfundene Anordnung von Radarkontrollen führt hingegen zu Misstrauen gegenüber den Behörden und konterkariert das eigentliche Ziel: die Sicherheit auf unseren Strassen.

Zudem kann mit der systematischen Historisierung der Daten belegt werden, dass Kontrollen an sicherheitsrelevanten Orten durchgeführt werden – etwa vor Schulen, in Unfallschwerpunkten oder bei bekannten Problemstellen. Dies entkräftet den Vorwurf, dass Geschwindigkeitskontrollen vor allem fiskalischen Interessen dienen.

Die Regierung wird beauftragt, die notwendigen rechtlichen, organisatorischen und technischen Massnahmen zu treffen, damit:

1. die Standorte sämtlicher stationärer und semistationärer Geschwindigkeitsmessanlagen im Kanton Graubünden laufend automatisiert erfasst und auf einer öffentlich zugänglichen Online-Karte publiziert werden;
2. die Standortdaten mindestens stündlich aktualisiert werden;
3. die erfassten Daten über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren historisiert und für die Öffentlichkeit abrufbar gemacht werden, z. B. durch eine Suchfunktion nach Ort und Zeitraum;
4. die Lösung so gestaltet ist, dass sie mit geringem administrativem Aufwand betrieben werden kann und den Datenschutz sowie die Verkehrssicherheit gewährleistet.

Chur, 30. August 2025

**Koch**, Gort, Metzger, Adank, Bärtsch, Berthod, Brandenburger-Caderas, Butzerin, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Grass, Hefti, Heim, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Sgier, Stocker



Sitzung vom

20. Oktober 2025

Mitgeteilt den

22. Oktober 2025

Protokoll Nr.

746/2025

### **Fraktionsauftrag SVP**

betreffend Transparenz bei Radarkontrollen – Veröffentlichung und Historisierung der Standorte (Erstunterzeichner Koch)

### **Antwort der Regierung**

Geschwindigkeitskontrollen erhöhen die Verkehrssicherheit. Dabei dienen verschiedene Messstellen unterschiedlichen Zielen der Verkehrssicherheit. Die Geschwindigkeitskontrollen bei Unfallschwerpunkten, Schulen, Altersheimen etc. dienen der Reduzierung von Unfällen an Gefahrenstellen und dem Schutz von vulnerablen Personen. Auf Autobahnbaustellen stärken Radarkontrollen, nebst der allgemeinen Verkehrssicherheit, massgebend die Sicherheit der Personen auf der Baustelle. Die anderen Messstellen, welche gemäss Fraktionsauftrag angeblich rein fiskalischen Interessen dienen sollen, erhöhen die Verkehrssicherheit jedoch massgeblich, indem sie der Unfallprävention durch die allgemeine Lenkung des Fahrverhaltens und der Sensibilisierung für das Tempolimit dienen. Wie die Unfallzahlen im Kanton Graubünden zeigen, haben diese Geschwindigkeitskontrollen ihre Berechtigung: Im Jahr 2024 haben sich 280 Unfälle mit 21 Schwerverletzten und 68 Leichtverletzten (2023: Total 266, getötete Personen: 2, Schwerverletzte: 17, Leichtverletzte: 95) im Zusammenhang mit Geschwindigkeiten ereignet. Die Fahrzeuglenkenden müssen jederzeit mit einer Geschwindigkeitskontrolle rechnen, damit diese ihr unfallpräventives Potenzial entfalten können bzw. die geltenden Höchstgeschwindigkeiten eingehalten werden. Im Jahr 2024 wurden Total 145 670 Widerhandlungen mittels semistationären Radaranlagen festgestellt, davon entfielen 65 218 auf ausländische Fahrzeuglenkende. Von den 80 452 übrigen Widerhandlungen wurden 27 390 durch Fahrzeuglenkende aus dem Kanton Graubünden verursacht (d.h. Ausland: 45 %; Graubünden: 19 %; übrige Schweiz: 36 %).

Weiter gibt es zu beachten, dass Messstellen grösstenteils auf Antrag oder Anfrage von Gemeindebehörden, dem Tiefbauamt und von Privatpersonen bezogen werden.

Insbesondere reklamieren die Anwohnenden zunehmend das Nichteinhalten der Höchstgeschwindigkeiten sowie die Lärmbelastung auf örtlichen Durchgangsstrassen und vielbefahrenen Gemeindestrassen, weshalb mehr Kontrollen durch die Polizei gefordert wird. Dazu werden, wenn möglich, Messstellen auf öffentlichem oder privatem Boden bezogen. Das Veröffentlichen der Standorte auf privatem Grundstück könnte zu negativen Folgen für die Betroffenen führen. Ausserdem müssten die zunehmenden Anfragen aus der Bevölkerung künftig mehrheitlich ignoriert werden, da diese Kontrollstandorte gemäss Fraktionsauftrag als «rein fiskalisch motiviert» wahrgenommen werden könnten.

*Zu Punkt 1:* Bereits mit dem Auftrag Tomaschett aus der Februarsession 2025 ist ein Pilotprojekt in Erarbeitung, wobei die Erfassung und Publikation der Messstandorte der Kantonspolizei überlassen wurde. Sinnvollerweise wird zuerst die Auswertung des Pilotprojekts abgewartet.

*Zu Punkt 2:* Eine stündliche Aktualisierung ist nicht zweckmässig, da die semistationären Radaranlagen jeweils mehrere Tage oder Wochen an einem Standort stehen.

*Zu Punkt 3:* Eine Historisierung der vergangenen Standorte ist grundsätzlich möglich. Ein Mehrwert ist jedoch nicht ersichtlich. Zudem steht diese im Widerspruch mit der Vorgabe, dass die Lösung mit geringem administrativem Aufwand betrieben werden soll.

*Zu Punkt 4:* vgl. Punkt 3

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Incumbensa da la fracziun da la PPS concernent trasparenza tar las controllas da radar – publicaziun ed istorisaziun dals lieus (emprim sutsegnader Koch)**

Las controllas da sveltezza en il traffic sin via èn in instrument impurtant per augmentar la segirezza dal traffic. A medem temp vegn l'utilisaziun d'indrizz da radar staziunars e semistaziunars crititgada regularmain da la publicitad – en spezial, sche la populaziun na chapescha betg la tscherna dals lieus u ha l'impressiun che tals sajan vegnids tschernids mo per motivs fiscals.

Auters chantuns – particularmain Lucerna, Schaffusa u er Son Gagl – han vesì quest champ da tensiun e realisà cun success soluziuns digitalas che focusseschan sin trasparenza e fidanza. Uschia ha il chantun Lucerna ina charta en temp real che vegn actualisada mintg'ura e che renda accessibel publicamain ils lieus dals indrizz semistaziunars. Schaffusa mussa cun in tracking sin basa da GPS da dus indrizz da mesiraziun («Klaus» e «Lars»), co ch'ina surveglianza dal traffic che correspunda al pensar dals burgais, po vegnir realisada digitalmain.

En vista a quests fatgs èsi uras, che er il chantun Grischun surpiglia quests standards ed utilisescha la digitalisaziun en la surveglianza da traffic consequentmain en il servetsch da la trasparenza e da la fairness.

In'utilisaziun transparenta da las mesiras da controlla statalas promova la fidanza da la populaziun ed ha in effect preventiv sin il cumportament da charrar – differents studis cumprovan quai. L'ordinaziun da controllas da radar ch'è oz intransparenta e vegn savens percepida sco arbitrara, procura però per disfidanza envers las autoritads ed impedescha la vaira finamira: la segirezza sin nossas vias.

Cun l'istorisaziun sistematica da las datas poi plinavant vegnir cumprovà, che las controllas vegnan fatgas en lieus relevants per la segirezza – per exempel davant scolars, en lieus, nua ch'i capitavan adina puspè accidents, u en lieus problematic enconuschents. Quai refutescha la renfatscha che las controllas da sveltezza servian cunzunt ad interess fiscals.

La Regenza vegn incumbensada da prender las mesiras giuridicas, organisatoricas e tecnicass necessarias, per che:

1. tut ils lieus dals indrizz da mesiraziun da sveltezza staziunars e semistaziunars en il chantun Grischun vegnian registrads cuntinuadamain en moda automatisada e publicads sin ina charta online ch'è accessibla publicamain;
2. las datas dals lieus vegnian actualisadas almain mintg'ura;
3. las datas registradas vegnian istorisadas sur ina perioda d'almain tschintg onns e la publicitad las possa consultar, p.ex. cun ina funcziun da tschertga tenor lieu e tenor temp;
4. la soluziun saja concepida uschia, ch'ella po vegnir gestiunada cun pauca lavur administrativa e che la protecziun da datas sco er la segirezza dal traffic èn garantidas.

Cuira, ils 30 d'avust 2025

**Koch**, Gort, Metzger, Adank, Bärtsch, Berthod, Brandenburger-Caderas, Butzerin, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Grass, Hefti, Heim, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Sgier, Stocker



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

20 d'october 2025

22 d'october 2025

746/2025

### **Incumbensa da la fracziun da la PPS**

concernent trasparenza tar las controllas da radar – publicaziun ed istorisaziun dals lieus (emprim sutsegnader Koch)

### **Resposta da la Regenza**

Controllas da sveltezza augmentan la segirezza dal traffic. En quest connex servan differents lieus da mesiraziun a differentas finamiras da la segirezza dal traffic. Las controllas da sveltezza en lieus, nua ch'i capitavan adina puspè accidents, sper scolas u chasas da persunas attempadas servan a reducir accidents en lieus da privel ed a proteger persunas vulnerablas. Sin plazzals d'autostrada rinforzan las controllas da radar – ultra da la segirezza dal traffic generala – essenzialmain la segirezza da las persunas sin il plazzal. Ils auters lieus da mesiraziun che duain tenor l'incumbensa da fracziun presuntivamain mo servir ad interess fiscals, augmentan però essenzialmain la segirezza dal traffic. Els servan numnadamain a la prevenziun d'accidents, cun quai ch'els influenzeschan en general il cumportament da charrar, e sensibiliseschan per las limitas da tempo. Las cifras d'accidents en il chantun Grischun mussan, che questas controllas da sveltezza èn giustifitgadas: l'onn 2024 èn capitads 280 accidents che han già in connex cun las sveltezzas. 21 persunas èn vegnidas blessadas grevamain e 68 persunas levamain (2023: total 266, persunas mortas: 2, persunas grevamain blessadas: 17, persunas levamain blessadas: 95). Las manischnzas ed ils manischnzs da vehichels ston da tut temp far quint cun controllas da sveltezza, per che quellas possian mussar lur potenzial per la prevenziun d'accidents resp. che las sveltezzas maximalas valaivlas vegnian observadas. L'onn 2024 èn vegnidas constatadas 145 670 cuntravenziuns cun agid d'indrizs da radar semistaziunars. 65 218 da quellas han pertutgà manischnzas e manischnzs da vehichels da l'exteriur. Da las ulteriuras 80 452 cuntravenziuns èn 27 390 vegnidas causadas da manischnzas e manischnzs dal chantun Grischun (q.v.d. exteriur: 45 %; Grischun: 19 %; ulteriura Svizra: 36 %).

Plinavant èsi da resguardar, che la gronda part dals lieus da mesiraziun vegnan installads sin proposta u dumonda d'autoritads communalas, da l'Uffizi da construcziun bassa u da personas privatas. En spezial recloman las abitantas ed ils abitants pli e pli, perquai che las sveltezzas maximalas na vegnan betg observadas sco er pervia da la grevezza da canera sin vias da transit localas e sin vias communalas cun bler traffic. Per quests motivs vegnan pretendidas dapli controllas tras la polizia. Sche pussaivel vegnan per quest intent installads lieus da mesiraziun sin territori public u privat. La publicaziun dals lieus sin bains immobigliars privats pudess avair consequenzas negativas per las personas pertutgadas. Plinavant stuessan las dumondas pli e pli frequentas da la populaziun vegnir ignoradas per gronda part en l'avegnir, perquai ch'ins pudess considerar – tenor l'incumbensa da la fracziun – che quests lieus da controlla sajan vegnids tschernids «mo per motivs fiscals».

*Tar il punct 1:* Gia cun l'incumbensa Tomaschett da la sessiun da favrer 2025 vegn elavurà in project da pilot. La registraziun e la publicaziun dals lieus da mesiraziun vegn en quest project surlaschè a la Polizia chantunala. Igl è raschunabel da spetgar sco emprim l'evaluaziun dal project da pilot.

*Tar il punct 2:* I n'è betg adequat da far mintg'ura in'actualisaziun. Ils indrizzs da radar semistaziunars restan numnadamain mintgamai plirs dis u pliras emnas en in lieu.

*Tar il punct 3:* Da princip èsi pussaivel da far ina istorisaziun dals lieus anteriurs. Ina plivalur n'è dentant betg visibla. Ultra da quai s'oppona l'istorisaziun a la prescripziun, che la soluziun duaja vegnir gestiunada cun pauca lavur administrativa.

*Tar il punct 4:* cf. punct 3

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

## **Incarico di frazione UDC concernente la trasparenza in relazione ai controlli radar: pubblicazione e storicizzazione delle ubicazioni (primo firmatario Koch)**

I controlli della velocità nella circolazione stradale sono uno strumento importante per aumentare la sicurezza della circolazione. Allo stesso tempo, l'impiego di impianti radar stazionari e semistazionari è regolarmente oggetto di critiche pubbliche, in particolare nei casi in cui la popolazione non capisce l'utilità di certe ubicazioni e addirittura le percepisce come motivate da interessi puramente fiscali.

Altri Cantoni, primi fra tutti quelli di Lucerna, Sciaffusa o anche San Gallo, hanno individuato questo contrasto e hanno attuato con successo soluzioni digitali che puntano sulla trasparenza e sulla fiducia. Lucerna, ad esempio, gestisce una mappa in tempo reale aggiornata ogni ora che rende accessibili al pubblico le ubicazioni degli impianti semistazionari. Con il tracciamento GPS di due apparecchi di misurazione («Klaus» e «Lars»), Sciaffusa mostra come sia possibile implementare digitalmente una sorveglianza del traffico moderna e prossima ai cittadini.

Ciò considerato, è ora che anche il Cantone dei Grigioni si adegui a questi standard e sfrutti la digitalizzazione nella sorveglianza del traffico mettendola sistematicamente al servizio della trasparenza e della correttezza.

Come dimostrato da diversi studi, una gestione trasparente delle misure di controllo statali promuove la fiducia della popolazione e ha un effetto preventivo sul comportamento di guida. La disposizione dei controlli radar oggi poco trasparente e spesso percepita come arbitraria porta invece a sfiducia nei confronti delle autorità e si pone in contrasto con il reale obiettivo: la sicurezza sulle nostre strade.

Inoltre, con la storicizzazione sistematica dei dati è possibile dimostrare che i controlli vengono effettuati in luoghi rilevanti ai fini della sicurezza, ad esempio davanti a scuole, in punti neri o in punti notoriamente problematici. Ciò confuta l'accusa secondo cui i controlli della velocità servono soprattutto a interessi fiscali.

Il Governo viene incaricato di adottare le necessarie misure giuridiche, organizzative e tecniche affinché:

1. le ubicazioni di tutti gli impianti di misurazione della velocità stazionari e semistazionari del Cantone dei Grigioni vengano costantemente rilevate in modo automatizzato e pubblicate su una mappa accessibile pubblicamente online;
2. i dati relativi all'ubicazione vengano aggiornati almeno ogni ora;
3. i dati raccolti vengano storicizzati per un periodo di almeno cinque anni e resi accessibili al pubblico, ad esempio mediante una funzione di ricerca per luogo e periodo;
4. la soluzione sia concepita in modo tale da poter essere gestita con un onere amministrativo ridotto e da garantire la protezione dei dati nonché la sicurezza della circolazione.

Coira, 30 agosto 2025

**Koch**, Gort, Metzger, Adank, Bärtsch, Berthod, Brandenburger-Caderas, Butzerin, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Grass, Hefti, Heim, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Sgier, Stocker



Seduta del

20 ottobre 2025

Comunicato il

22 ottobre 2025

Protocollo n.

746/2025

### **Incarico di frazione UDC**

concernente la trasparenza in relazione ai controlli radar: pubblicazione e storicizzazione delle ubicazioni (primo firmatario Koch)

### **Risposta del Governo**

I controlli della velocità aumentano la sicurezza della circolazione. A tale proposito, i vari punti di misurazione servono a diversi obiettivi di sicurezza della circolazione. I controlli della velocità nei pressi di punti neri, di scuole, di case per anziani, ecc. servono a ridurre il numero di incidenti in punti pericolosi e a proteggere le persone vulnerabili. In corrispondenza di cantieri autostradali, oltre alla sicurezza generale della circolazione i controlli radar aumentano anche la sicurezza per le persone sul cantiere. Gli altri punti di misurazione, che secondo l'incarico di frazione servirebbero meri interessi fiscali, aumentano tuttavia in modo determinante la sicurezza della circolazione: indirizzando in generale il comportamento di guida e sensibilizzando riguardo al limite di velocità, essi aiutano a prevenire gli incidenti. Come mostrano i dati relativi agli incidenti nel Cantone dei Grigioni, questi controlli della velocità hanno ragione di essere: nel 2024 si sono verificati 280 incidenti con 21 feriti gravi e 68 feriti leggeri (2023: in totale 266, persone decedute: 2, feriti gravi: 17, feriti leggeri: 95) correlati alla velocità. Affinché un controllo della velocità possa avere un effetto di prevenzione degli incidenti e affinché i limiti di velocità vigenti vengano rispettati, i conducenti devono aspettarsene uno in qualsiasi momento. Nel 2024, mediante impianti radar semistazionari sono state accertate complessivamente 145 670 infrazioni, in 65 218 casi si è trattato di conducenti stranieri. Delle 80 452 infrazioni rimanenti, 27 390 sono state commesse da conducenti provenienti dal Cantone dei Grigioni (dall'estero: 45 %; dai Grigioni: 19 %; dal resto della Svizzera: 36 %).

Occorre inoltre tenere conto del fatto che le misurazioni in un determinato luogo vengono effettuate perlopiù su proposta o richiesta di autorità comunali, dell'Ufficio tec-

nico e di privati. In particolare, i residenti lamentano sempre più spesso il mancato rispetto dei limiti di velocità nonché l'inquinamento fonico su strade di transito locali e su strade comunali molto trafficate, motivo per cui vengono richiesti più controlli da parte della polizia. A tale scopo, ove possibile, vengono installati punti di misurazione su suolo pubblico o privato. La pubblicazione delle ubicazioni su terreni privati potrebbe avere conseguenze negative per le persone interessate. Inoltre in futuro le crescenti richieste da parte della popolazione dovrebbero essere per lo più ignorate, poiché secondo l'incarico di frazione queste postazioni di controllo potrebbero essere percepite come « motivate da interessi puramente fiscali ».

*In merito al punto 1:* già a seguito dell'incarico Tomaschett della sessione di febbraio 2025 si sta elaborando un progetto pilota; il rilevamento e la pubblicazione delle ubicazioni di misurazione sono stati affidati alla Polizia cantonale. Appare sensato attendere dapprima l'analisi del progetto pilota.

*In merito al punto 2:* un aggiornamento ogni ora non è opportuno, poiché gli impianti radar semistazionari vengono posati nello stesso luogo per più giorni o settimane.

*In merito al punto 3:* una storicizzazione delle ubicazioni passate è in linea di principio possibile. Non si intravede tuttavia un valore aggiunto. Inoltre tale storicizzazione si pone in contrasto con la disposizione secondo cui la soluzione andrebbe gestita con un onere amministrativo ridotto.

*In merito al punto 4:* vedi punto 3

Sulla base di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin